

Geibel, Emanuel: Da draußen an der Halde (1833)

1 Da draußen an der Halde,
2 Da singt ein Vöglein frei:
3 Jung Blut, geh nicht zu Walde,
4 Im Walde wohnt die Fei.

5 Bei Tag im Grase funkelt
6 Ihr schuppiger Schlangenleib;
7 Doch wenn der Abend dunkelt,
8 Wird sie ein schönes Weib.

9 Sie sitzt in Mondscheinnächten
10 Am schwarzen See im Tann
11 Und löst die langen Flechten
12 Und lockt den Wandersmann.

13 Da blitzten ihr die Augen
14 Wie blauer Edelstein;
15 Ihre kalten Lippen saugen
16 Sein rotes Leben ein.

17 Es schallt wie Wonn' und Grausen
18 Ihr Lachen durch die Nacht,
19 Bis fern mit kühlem Sausen
20 Der Morgenwind erwacht.

21 Dann ächzt es in den Tannen,
22 Dann braust's im Wogenschlund:
23 Eine Schlange rauscht von dannen,
24 Eine Leiche liegt am Grund.